

Liebe Mitglieder des AKZ e. V.

Weihnachten steht vor der Tür und auch das Vereinsjahr neigt sich dem Ende, Zeit also für einen Rückblick:

Bereits im Januar fand ein Seminar von Sabine Weber über Rituelle Gewalt statt und am 24.01.19 waren Marius Fromme, Petra Tebel, Katja Staffner und ich zu einem Vortrag von der Uni Heidelberg über ein Antimobbing-Projekt nach Prof. Dan Olweus in München. Auf der Heimfahrt debattierten wir eifrig, wie wir Olweus für das AKZ und die Schulen an den Start bringen könnten. Im Verlauf des Jahres standen wir im ständigen Austausch mit der Uni Heidelberg und die Ausbildung zum Olweuscoach war so gut wie ausgemacht, dazu aber später mehr.

Parallel dazu liefen die Verhandlungen mit Herrn Schmiedel vom Münchner Informationszentrum für Männer und der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt darüber, ob und wie eine Akutintervention bei Tätern Häuslicher Gewalt aussehen könnte. Klar ist inzwischen, dass unsere vorhandenen Antigewalttrainerausbildungen nicht für Antigewalttraining mit Tätern Häuslicher Gewalt ausreichend.

Im März waren Sabine Weber und ich zum 5jährigen Bestehen der Chaja-Stiftung, die das Auszeithaus mit 3000,- Euro im Jahr 2019 und 2020 unterstützt, nach Frankfurt eingeladen. Die Chaja-Stiftung hat sich der Salutogenese verschrieben. Die Verantwortlichen, Fr. Dilek Matern-Yalcintepe und Herr Fischmann begrüßten ihre „Förderprojekte“ in einem sehr festlichen Rahmen. Neben dem Austausch war der Vortrag einer Machtforscherin hoch informativ.

Wir hatten gehofft, dass die Chaja-Stiftung eventuell auch in das Auszeithaus Tirol einsteigen würde bzw. uns gute Tipps hierzu geben könnte, aber das Gegenteil war der Fall. Uns wurde dringend von einer weiteren Immobilie abgeraten und schweren Herzens teilten wir dies dann auch unserem österreichischen Unterstützer mit. Danach begannen wir - wie ursprünglich geplant - mit dem Ausbau der Auszeiträume in Eldern. Die Nutzung der Immobilie in Tirol steht dem Verein aber nach wie vor offen und wer jemanden kennt, der sich keinen Urlaub leisten kann, ihn aber dringend braucht und in wunderbarer Landschaft verbringen will, kann sich gerne an das AKZ wenden.

Im April stellten Sabine Weber und Korhan Erdön das AKZ beim Runden Tisch gegen Häusliche Gewalt in Memmingen vor und fanden regen Zuspruch.

Seit Mai bietet Sabine Weber über das von der Bundesregierung neu eingerichtete Hilfetelefon BERTA Ausstiegsberatung für den Bereich organisierte sexuelle Gewalt an und dankenswerterweise tut sie dies über das AKZ.

Anfang Juni traten Petra Tebel, Marius Fromme und ich uns in unserer dienstliche Zuständigkeit für Prävention mit dem Schulamt Oberallgäu-Kempten-Lindau und den zugehörigen Jugendamtsleitern in Kontakt. Wir präsentierten unsere Vorstellung von nachhaltiger Prävention und der Notwendigkeit, ein Präventionsnetzwerk zu gründen, das eine Haltung der Präsenz und Achtsamkeit vertritt. Zumindest mit dem Schulamt erzielten wir Einigkeit, den Weg gemeinsam fortzusetzen und stellten im Fortgang fest, dass einige Schulen im Oberallgäu und Kempten bereits mit einem vergleichbaren Konzept „Neue Autorität“ nach Prof. Haim Omer arbeiten.

Wie es der Zufall oder die Vorsehung will, stellte sich bei einem Telefonat mit Heidi Kaufmann, die unseren Verein seit Gründung mit tollen Seminaren begleitet, heraus, dass sie just ihre Weiterbildung zum „Neue- Autorität“-Coach beendet hat und als Coach zur Verfügung stünde.

Die Planung eines Sommerfestes ging dann wie im vergangenen Jahr im Baustellen- und Planungsdruck unter. Wir hoffen, 2020 wird endlich das Jahr **mit** dem Sommerfest.

Mitte Juni fand in den Räumen des AKZ die Schulung der neuen Seniorenberater*innen des Polizeipräsidiums statt. Das entspannte Ambiente unserer Vereinsräume sowie die Betüdelung durch Petra Tebel und mich mit Mittagessen und viel Kaffee und Kuchen entschädigte schließlich für die verregnete Anfahrt im Baustellenmatsch und entließ frisch gebackene Seniorenberater*innen für die Präventionsarbeit.

Seit Juli hat das AKZ das gesamte Objekt Eldern offiziell angemietet und nutzt es für Vereinszwecke. Weiterhin finanzierte das AKZ einen Konzeptionstag mit Hr. Schmiedel von MIM, Vertreterinnen der Frauenberatungseinrichtungen und einigen Vereinsmitgliedern, um die Akutintervention auf den Weg zu bringen. Das Ergebnis war jedoch erneut ernüchternd. Wir kommen um die Ausbildung zu eigenen Antigewalttrainer*innen für Häusliche Gewalt einfach nicht herum. Also gaben wir bei der BAG ein Angebot für eine Inhouse-Schulung in Auftrag.

Im Juli waren Sabine Weber und ich ins Bayerischen Sozialministerium eingeladen, um das Projekt Auszeithaus vorzustellen. Sabine Weber hatte ein Förderkonzept geschrieben, aber relativ schnell merkten wir, dass wir lieber auf Fördergelder verzichten, als uns irgendwelchen Bedingungen zu unterwerfen. Ein Merkmal des Auszeithauses ist es nun mal, dass die Menschen, die eine Auszeit brauchen, keine Bedingungen erfüllen müssen.

Seit August sind unsere Räume, ein kleineres Einzelzimmer und ein großes Zimmer mit maximal vier Schlafplätzen und eine Gemeinschaftsküche fertig. Und seitdem sind wir auch beinahe durchgehend belegt und mussten aufgrund dessen schon eine Vielzahl von Anfragen ablehnen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Spendern, vor allem bei denen, die uns mit einem Dauerauftrag unterstützen, herzlich bedanken. Wie wertvoll das Projekt und die Räume sind, kann man an einer Auswahl von Aufzeichnungen unserer Gäste erahnen.

„...Herausgenommen aus dem Alltag. Ohne Bedrohung und Gewalt. Keine Erwartungen. Kein Psychiatriestress...“...“ Sie freut sich, dass auf dem Bett neben den Handtüchern, auch eine Wärmflasche liegt. Eine Geste des Wohlwollens und der Unterstützung. Sie fühlt sich verstanden. Jemand hier weiß, dass die Nächte ohne Wärmflasche noch schwieriger sind...“ ...“ Gut, dass im Stockwerk darunter die beiden Frauen schlafen, die hier wohnen und arbeiten. Das hilft besser auszuhalten. Weil sie im Notfall nicht alleine ist. Weil da jemand ist, der die Angst kennt. Weil da noch jemand ist, der vielleicht keine Angst hat...“

„Endlich Auszeit, wenn ich nicht hier her hätte kommen können, wäre ich in die Psychiatrie gegangen...“

„Es ist gut, dass die Türen unten fest verschlossen sind. Dann muss die Angst nicht groß werden.“

„ Eine Zeit in der die eigene, schwer erkrankte Würde nicht noch mehr beschnitten und verletzt wird.

„Und das haben wir uns, egal wie wenig sichtbar, bei euch zum ersten Mal wirklich ein Stückchen getraut. Was das gerade bewegt und durcheinanderwirbelt, können wir gar nicht in Worte fassen. Und es macht auch überall noch so sprachlos. Warum ihr das tut.

Warum ihr euch so viel Mühe gebt, wo wir nichts sind als Dreck und Hurenkinder. Ich wurde jeden Tag mindestens 100x völlig fassungslos von innen gefragt, warum ihr so lieb seid.

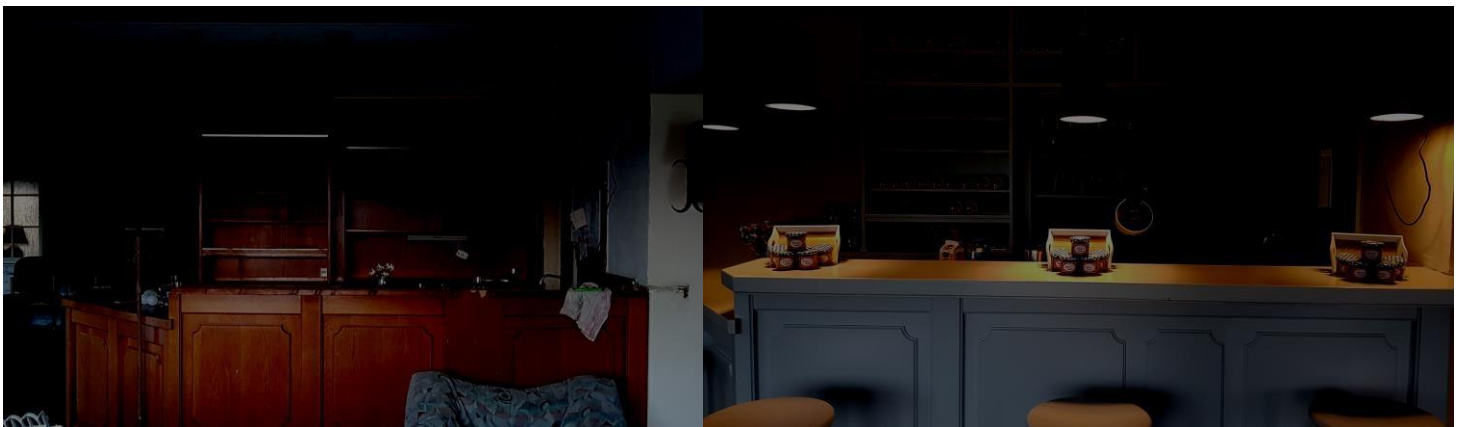
Ich glaube, wir haben uns noch nie so sehr gesehen und sein gelassen gefühlt, ohne irgendwo in eine Schublade oder ein Klischee passen zu müssen. In jeder Klinik war immer nur falsch, wie wir sind; dass wir nicht in die ganzen doofen Konzepte passen, und wir sollten immer erst anders werden, bevor wir okay gewesen wären. Ganz langsam überlegen wir, ob wir vielleicht einfach sein dürfen, wie wir sind

Nach Hause fahren ist komisch. Weil wir uns zum ersten Mal, trotz der Kriege im Kopf und es ständig fast nicht aushalten können zu bleiben, nicht nur an einem Ort, sondern auch mit den Menschen dort sicher und ein bisschen so was wie... geborgen gefühlt haben. Danke dafür, wir finden ganz, ganz großartig, was Ihr da macht! Für uns haben die zwei Wochen, und damit hatten wir überhaupt nicht gerechnet, die Welt verändert“.

Am 08.09.19 fand unsere ordentliche Mitgliederversammlung statt. Katja Staffner schied aus dem Vorstand aus und Sabine Weber wurde einstimmig zur Protokollführerin gewählt.

Im Oktober wurden die Vereinsräume erstmals für eine private Geburtstagsfeier gebucht und brachten uns eine Spende von 190,- Euro ein.

Die Eröffnung bzw. der Betrieb des Cafés erweist sich als schleppend, da wir tatsächlich kaum Zeit haben, immer stehen andere Termine oder die Baustelle an. Für das neue Jahr haben wir eine Ehrenamtliche gefunden, die das Café an einem Wochenende im Monat öffnen wird. Das freut uns und vielleicht finden sich noch mehr Ehrenamtliche, die Spaß am Cafébetrieb hätten. Auf jeden Fall ist es wunderschön geworden



Ende September waren Korhan Erdön, Sabine Weber und ich mit einem Stand beim Ottobeurer Regionalmarkt vertreten.

Im Oktober besuchte uns die Memminger Zeitung und veröffentlichte daraufhin einen halbseitigen Bericht über das AKZ e. V. und bei unserem Kooperationspartner Nodo Allgäu e. V. wurde ein neuer Vorstand gewählt, mit dem wir unsere Zusammenarbeit fortführen werden.

Am 05.11.19 durften wir unseren Verein im Gemeinderat Ottobeuren vorstellen und einen Förderantrag abgeben. Beschieden ist dieser noch nicht, aber die Gemeinderäte waren sehr interessiert und stellen „verständige“ Fragen.

Am 06.11.19 hielt Heidi Kaufmann vor ungefähr 30 vorwiegend Schulleiterinnen und Schulleitern ihren Einführungsvortrag zum Thema „Neue Autorität“ und wurde gleich zweimal gebucht. Wir werden den Vortrag am 30.01.20 wiederholen und hoffen, dass wir dazu beitragen können, diese Form der „Erziehung“ an unseren Schulen zu etablieren.

Am ersten Advent fand unser erster Weihnachtsmarkt statt, unser Gastraum und der Saal erstrahlten in weihnachtlicher Dekoration. Plätzchen- und Leuchtbilderspenden brachten wieder einige Euros in den Verein.

Kurz vor dem 2. Advent hielt Sabine Weber bereits ihr zweites Seminar zum Thema Rituelle Gewalt mit 16 Teilnehmer*innen ab und ab Herbst 2020 werden Sabine und ich ein kombiniertes Seminar "Organisierte sexuelle Gewalt und Opferschutz" anbieten, das schon jetzt gebucht wurde.

Anfang Dezember hielt Christine Volk ihren ersten Vortrag zum Thema „Deo aus Kokosöl und Zahnpasta aus Backpulver“, der gut besucht war. Neben der praktischen Anleitung zum „Nachkochen“, bekam jede/r Teilnehmer*in ein Gläschen Deo und Zahnpasta mit nach Hause. Auch hier wurde der Folgekurs schon angefragt.

Bis Jahresende wird es keine Veranstaltungen mehr geben und unsere Auszeiträume sind bereits bis Mitte April ausgebucht.

Es war arbeitsreiches Jahr, vor allem aber ein reiches Jahr :-)

Wir wünschen allen ein schönes Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.



Im Namen des gesamten Vorstand

Dagmar Böhler

Ausblick auf 2020:

Vortragsreihe zum Thema Trauma

Vortragsreihe zum Thema Islam

Beginn einer Stabilisierungsgruppe

Seminare Organisierte sexuelle Gewalt und Opferschutz

Ausbildung Fachkraft Täterarbeit Häusliche Gewalt



**Spende für das
Auszeithaus**

Ansprechpartnerin: Sabine Weber
sabine.weber@akz-allgaeu.de

AntigewaltKompetenzZentrum

Die Kosten für das Auszeithaus trägt das AKZ e. V.
www.akz-allgaeu.de

Mit ihrem Spendenbeitrag unterstützen sie das Projekt Auszeithaus,
mit einem **Dauerauftrag** über eine kleine Summe geben sie uns und
unseren Gästen Sicherheit.

Raiffeisenbank Betzigau, IBAN DE 21 7336 9920 0001 9189 82
Verwendungszweck Auszeithaus